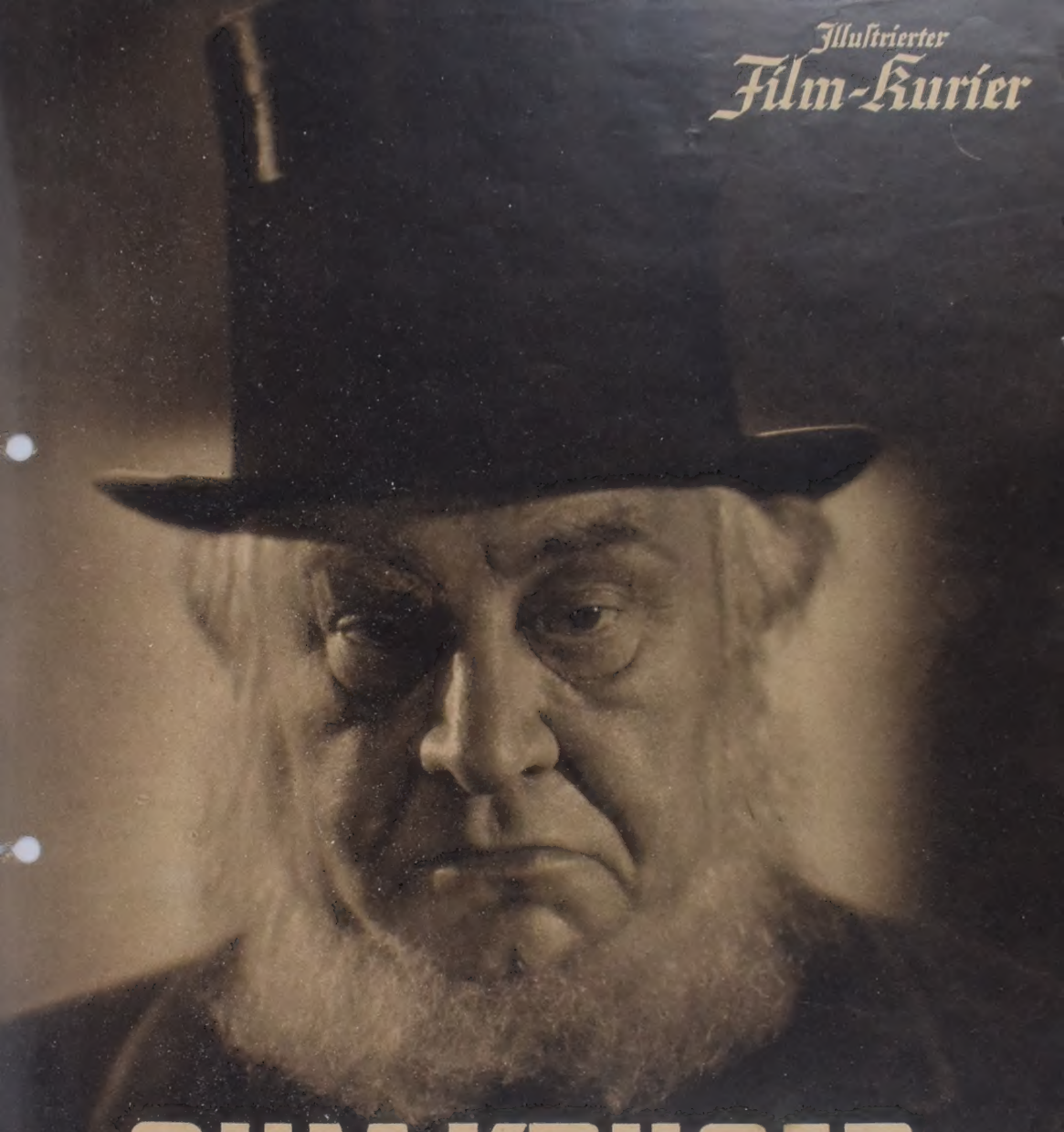
Illustrierter
Film-Kurier



OHM KRÜGER

EIN EMIL JANNINGS-FILM

DER TOBIS

OHM KRÜGER

Ein Emil Jannings-Film der TOBIS

Drehbuch: Harald Bratt und Kurt Heuser
unter freier Benutzung von Motiven aus dem Roman „Mann ohne Volk" von Arnold Krieger

Gesamtleitung: Emil Jannings

Bild: Fritz Arno Wagner
Mitarbeiter bei den Außenaufnahmen: Friedl Behn-Grund, Karl Puth
Gesamtausstattung: Franz Schroedter
Musik: Theo Mackeben
Texte: Hans Fritz Beckmann und Günther Schwenn
Ton: Hans Grimm
Schnitt: Hans Heinrich und Martha Dübber
Herstellungsgruppe: Fritz Klotzsch
Mitarbeiter im Aufnahmestab: Walter Zeiske, Rolf Geile, Alfred Arbeiter, Karl Heinz Bock, Roland von Rossi
Rudolf Külüs / Standfotos: Richard Wesel / Kostüm-Beratung: Herbert Ploberger, / Ballettmeister: Hanns Gérard

SPIELLEITUNG: HANS STEINHOFF

Paul Krüger	**Emil Jannings**
Sanna Krüger, seine Frau	Lucie Höflich
Jan / Adrian — beider Söhne	Werner Hinz / Ernst Schröder
Petra Krüger, Jans Frau	Gisela Uhlen
Joubert, Generalkommandant der burischen Armee	Friedrich Ulmer
Cronje / de Wett — Kommandanten in der burischen Armee	Ed. v. Winterstein / H. A. v. Schlettow
Colson, Feldkornett	Fritz Hoopts
Reitz, Staatssekretär	Max Gülstorff
Kock, Abgeordneter des Volksrates	Walter Werner
Frau Kock	Elisabeth Flickenschildt
Königin Victoria von England	Hedwig Wangel
Prinz von Wales, ihr Sohn	Alfred Bernau
Chamberlain	Gustaf Gründgens
Cecil Rhodes	Ferdinand Marian
Flora Shaw, eine Agentin	Flockina von Platen
Dr. Jameson	Karl Haubenreißer
Kitchener, Generalstabschef der südafrikanischen Armee Englands	Franz Schafheitlin
Kommandant des Konzentrationslagers	O. Wernicke
Ein Militärarzt	Hans H. Schaufuß
Ein englischer Offizier	Karl Martell
Ein Sergeant	Walter Süßenguth
Eine Burenfrau	Hilde Körber
Häuptling Lobenguela	Louis Brody
Ein Reporter	Hans Stiebner
Minister des Äußeren	Harald Paulsen / Otto Graf / Paul Bildt
Empfangschef	Armin Schweizer
Professor	Rudolf Blümner

Ferner wirken mit: Werner Pledath, Friedel Heizmann, Ernst Dernburg, G. H. Schnell, Gertrud Wolle, Gerhard Bienert, Wolfgang Lukschy, Aribert Grimmer, Theodor Thony, Werner Stock, Erich Hecking Paul Rehkopf, Viktor Gehring, Käte Jöken-König, Artur Reinhardt, Charlotte Vetrone, Willi Grunwald Astrit Seiderer, Ingeborg Johannsen, Joe Münch-Harris, Ferdinand Terpe, Josef Dahmen, Wolf Trutz Schramm-Duncker, Jack Trevor, Heinrich Schroth, Louis Ralph, Josef Reithofer

TOBIS

Die Älteren unter uns wissen es noch ganz genau: Vor nunmehr vierzig Jahren flutete eine Welle der Empörung über die ganze Kulturwelt, und ein Name war in aller Munde, Ohm Krüger. Wer war dieser schon legendäre alte Mann? Weshalb beschäftigte man sich so sehr mit ihm und seinem kleinen Heldenvolke, einem Häuflein von ein paar hunderttausend Menschen, das da unten in Südafrika seine Herden züchtete und bis vor kurzem ein bescheidenes, unbeachtetes Leben abseits der großen Politik geführt hatte? Warum sprach man überall von den Buren? Warum schickten Vereine, Verbände, Studentenschaften und selbst Stammtische Eingaben an ihre Regierungen? Warum wurden in allen Großstädten Europas Protestversammlungen abgehalten? Warum eilten Freiwillige nach Südafrika, um den Buren zu helfen? **Weil die gesamte Kulturwelt zum erstenmal erkannt hatte, daß der brutale Feind jeder Ordnung und Gesittung England ist!** Zweihundert Jahre hindurch, während des siebzehnten und achtzehnten Jahrhunderts, hatten sich holländische und deutsche Siedler im Süden Afrikas, im heutigen Kaplande, niedergelassen und waren dort zu einer neuen germanischen Nation zusammengewachsen. Aber während der napoleonischen Kriege besetzten die Engländer das Land und unterdrückten die an Freiheit gewöhnten Buren. Sie legten ihnen übermäßig hohe Steuern und Abgaben auf, machten die Schwarzen aufsässig, enteigneten die Farmen und unterdrückten jeden Protest mit den brutalsten Mitteln. Infolgedessen entstand in den dreißiger Jahren eine große nationale Freiheitsbewegung, die zu dem berühmten großen „Treck" führte. Unter Mitnahme ihrer Herden wanderten die Buren nordwärts in die noch unerschlossenen Gebiete Afrikas, wo sie im Kampf gegen die Unbilden des Landes, gegen wilde Tiere und Menschen jeden Fußbreit Boden mit Blut und Schweiß erkämpften. Jenseits des Flusses Vaal fanden sie eine neue Heimat, und sie nannten ihr neues Vaterland Transvaal. Neben ihm bildete sich eine zweite Burenrepublik, der Oranje-Freistaat. Hier lebten sie in Frieden und Freiheit, bis in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts urplötzlich die Augen der ganzen Welt auf das bisher unbekannte Land am Rande der Erde gerichtet wurden: Im Gebiete der Buren war Gold gefunden worden! Unermeßlich viel Gold! Jenes Gold, das man noch heute dort aus der Erde gräbt, um es gemünzt und gezählt in Nordamerika wieder in riesige Gewölbe tief unter der Erde zu versenken! Für England steht es sofort fest, daß es dieses Land in seinen Besitz bringen muß. Der gewissenlose Abenteurer Cecil Rhodes, der die Diamanten- und Goldfelder der Kapkolonie ausbeutet, arbeitet in Gemeinschaft mit dem Kolonialminister Joe Chamberlain, dem Vater des kürzlich verstorbenen Chamberlains, eng zusammen, um die Buren in einen Vernichtungskampf gegen England zu treiben. Aber das kleine Pioniervolk besitzt einen wirklichen Führer, einen Mann von weitem Blick, der wie ein Familienvater sein kleines Volk regiert, den guten Ohm Krüger. Er ist schon ein alter Mann, als das verhängnisvolle Gold im Boden Transvaals gefunden wird und über Nacht die lasterhafte Goldgräberstadt Johannesburg entsteht. Plötzlich sieht er sich und sein Volk in den Brennpunkt großer weltpolitischer Ereignisse hineingestellt. Obgleich er niemals sein Land verlassen hat und bis zu seinem zwanzigsten Jahre nicht lesen und schreiben konnte, besitzt er doch eine Klugheit, um die ihn die Diplomaten Europas beneiden können. Den Winkelzügen eines Cecil Rhodes und eines Chamberlain begegnet er, indem er nach England fährt und einen Vertrag schließt, der zwar den Engländern viele Vorteile bei der Ausbeutung des Landes, den Buren aber ihre staatliche Selbständigkeit gewährleistet. Nachdem Krüger in sein Land zurückgekehrt ist, unterläßt er nichts, um für den Endkampf, den er kommen sieht, zu rüsten. Er hat England gezwungen, sich vor den Augen der Welt mit ihm zu verständigen, aber er weiß genau, daß man in England neue Wege suchen wird, um unter nichtigen Vorwänden loszuschlagen. Diese Stunde kommt. Jetzt erweist es sich, wie richtig der alte Ohm Krüger England einschätzt und wie gut er vorgesorgt hat: Die Buren siegen. Als England einsieht, daß es das kleine Volk, dessen Heldenkampf von der ganzen Welt jubelnd begrüßt wird, mit Kanonen und Gewehren nicht niederzwingen kann, entschließt man sich zu einer der größten Gemeinheiten der Weltgeschichte. Ein neuer Mann übernimmt die Leitung der Operationen, nämlich Kitchener. In Indien und Ägypten hat er seine Methoden ausgebildet, und er wendet sie auch hier an: Der Kampf wird von nun an nicht mehr gegen die reguläre Armee, sondern gegen das ganze Volk geführt. Die Farmen werden verbrannt, die Herden getötet, die Brunnen verseucht, die Schwarzen bewaffnet und die Frauen und Kinder in Konzentrationslager gesteckt. In jenen Lagern versucht man durch Quälereien an den Frauen und Kindern, durch Hunger und Seuchen den Widerstand der noch immer kämpfenden Männer zu brechen. **Mehr als 26 000 Frauen und Kinder gehen auf diese Weise zugrunde,** während Ohm Krüger, nun schon fast erblindet, in Europa von Hauptstadt zu Hauptstadt eilt, um Hilfe zu holen. Aber es ist zu spät. Die englische Diplomatie hat gut gearbeitet. Die Regierungen wagen nicht zu tun, was der Mann auf der Straße stürmisch verlangt, nämlich den Buren Hilfe zu schicken. Der alte Mann wird überall abgewiesen. In der Schweiz findet Krüger schließlich ein Asyl, während es den Engländern gelingt, endlich jenen Frieden zu schließen, durch den die Selbständigkeit der Burenrepubliken aufgehoben und das Land zu einem Bestandteil des englischen Imperiums gemacht wird. Vierzig Jahre sind seitdem vergangen — aber in der Weltgeschichte ist das eine geringe Zeit. Die Stunde des Gerichtes ist da. Vor diesem Gericht erscheint auch als Ankläger Ohm Krüger, um Sühne zu verlangen für die ungeheuren Opfer, die seinem Volk im Kampf gegen England auferlegt wurden.

Nr. 3196

Verlag Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a. — Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68
Printed in Germany
Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig